

“Im Zeichen der Völker und des Zeitgeistes”

Von der ursprünglichen Beratungsstelle zum Zentrum für MigrantInnen in OÖ



Wer von uns ist noch nicht gewandert? Migrieren, wandern (lat. migrare) kennen wir aus unserem Leben, unabhängig davon ob wir einen Berg besteigen, "nur" von Steyr nach Linz umziehen, oder gleich Kontinente überqueren, um einen Traum von "einem besseren Leben" zu finden. Jeder von uns hat schon geistige Wanderungen im Kopf erlebt, eine andere Welt gesucht...

migrare **Zentrum für MigrantInnen OÖ**

Unser Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ ist größer geworden. Von der ursprünglichen Beratungsstelle haben wir uns in ein Zentrum für alle MigrantInnen

und auch ÖsterreicherInnen in OÖ entwickelt, für alle, die die Migration leben oder sie in ihrem beruflichen oder privatem Umfeld miterleben. Um diese Veränderung auch nach außen sichtbar zu machen, führen wir seit 29.10.2003 den neuen Namen: migrare- Zentrum für MigrantInnen OÖ und haben auch ein neues Logo gewählt.

Logo der Kulturen

Das neue Symbol unseres Zentrums in seiner ursprünglichen Form findet man in vielen Kulturen dieser Welt: orientalische Kelims, afrikanische und südamerikanische Textilien, folkloristische Elemente aus dem Balkan... Gemeinsamkeiten, die uns verbinden, und dennoch ist jede Kultur als etwas Besonderes

und Einzigartiges. Diese Kultur, diese Identität soll weiter bestehen, jedoch eine Tür offen lassen für Geben und Nehmen, für kulturellen Austausch zwischen den Völkern, zwischen den Menschen. Migration trägt immer einen Koffer mit. In diesem Koffer steckt unsere Identität, die man nicht aufgeben, aber weiter geben soll.

In diesem Sinne wird migrare - Zentrum für MigrantInnen OÖ weiterhin in der vielfältigen Gesellschaft Oberösterreichs und darüber hinaus eine wichtige Rolle spielen und für alle die wandern die Tür offen halten - auch wenn diese Wanderung nur im Kopf stattgefunden hat, um von einer besseren Welt zu träumen...

Entstehung einer Epoche

Vom Verein zur Betreuung der AusländerInnen zum Zentrum für MigrantInnen in OÖ



MitarbeiterInnen von migrare mit ihrem Vorsitzenden, Walter Haber

Foto: Polak

Urlaubstag brauchten, wurde eine flächendeckende Beratung überlegt. Die Zweigstelle Wels wurde mit zwei BeraterInnen eröffnet. Mittlerweile betreut der Verein einmal pro Woche weitere fünf Bezirke. Um Gesetzesänderungen sowie interessante Neuigkeiten verständlicher an die MigrantInnen zu vermitteln, entwarf die Beratungsstelle 1996 ein dreisprachiges Informationsblatt mit dem Namen "direkt". Zwischenzeitlich werden viermal im Jahr je 4000 Exemplare aufgelegt.

GastarbeiterInnen in Österreich

Gesucht wurden Arbeitskräfte, und es kamen Menschen. Menschen die ihre Heimat verlassen hatten um in Österreich ihr Glück zu versuchen, Menschen die aus purer Not flüchteten, ohne Kenntnisse der Sprache und des Wissens über die Kultur ihres Gastlandes.

Sie haben ihre Frauen, Männer, Kinder oder Eltern zurückgelassen, um irgendwo in der Fremde zu arbeiten um ihren Liebsten ein sorgenfreies Leben zu ermöglichen. Engagierte MitbürgerInnen sahen einen Bedarf, diesen Menschen zu helfen: Um nicht länger tatenlos zusehen zu müssen, wie schlecht und recht sich die MigrantInnen durchs Leben schlagen, fand sich bald eine Interessensgemeinschaft aus Gewerkschaftern und den Betroffenen, die einen Verein gründeten. Der Satz aus der UNO-Charta "Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren" war 1985 das Leitmotiv des Vereines zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ.

Der Verein begann mit der Arbeit mit drei Beschäftigten in der Weingartshofstrasse 38 in Linz. Da die meisten MigrantInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei kamen, bot die Beratungsstelle Hilfe in sozialen und rechtlichen Angelegenheiten in den Sprachen türkisch und bosnisch-kroatisch-serbisch an. Die Beratungsstelle wurde nach einer kurzen Anlaufphase, als die erste Beratungsstelle

dieser Art oberösterreichweit, sehr gut und intensiv besucht. Als 1989 eine Aufstockung um weitere vier Beschäftigten erfolgte, führten die MitarbeiterInnen bereits landesweite Infoveranstaltungen zu Migrationsthemen durch.



Festeröffnung durch Mag. Christian Hinterberger (Vorstandsmitglied von migrare)

Foto: Polak

Im Herbst 1997 musste der Verein eine Hiobsbotschaft erfahren. AMS OÖ kürzte für die Zukunft die Mittel um 50%. Da die Beratungsstelle ohnehin viele Beratungen im Sozialbereich tätigte, übernahm die Sozialabteilung des Landes OÖ die fehlende Finanzierung.

Mit der Zeit gehen...

Bald wurde erkannt, dass die Beratung allein nicht ausreicht, um den Bedürfnissen der MigrantInnen und der Gesellschaft gerecht zu werden. Daher wurden seit 1999 verschiedene Projekte ins Leben gerufen, die zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen können. Im Vordergrund steht die Erhöhung ihrer Alltagskompetenzen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, selbstverantwortlich ihre Lebenssituation mitzubestimmen.

Gesellschaftliche Ereignisse im Spiegel des Vereines

Der Verein spürte durch den Ansturm der Flüchtlingswellen 1989 (Rumänien) und 1992 (Jugoslawienkrieg) einen enormen Druck, der bewältigt werden musste. Die Stimmung in der Gesellschaft drohte durch Fremdenfeindlichkeit und Fremdenhass umzukippen. So erlebte auch der Verein einen Brandanschlag, der nie aufgeklärt wurde.

Da sich sehr viele MigrantInnen die Mühe machten, aus verschiedenen Bezirken zu uns zu uns zu kommen, wofür sie sogar einen ganzen



LR Dr. Silvia Stöger, LA Jasmine Chansri, GF Dr. Roman Obrovski (AMS OÖ)

Foto: Polak

Aber auch die Sensibilisierung der sogenannten "einheimischen Bevölkerung" und MitarbeiterInnen verschiedener Institutionen in Form von Workshops, Seminaren und Lehrgängen ist ein wesentlicher Bestandteil des Projektbereiches. Im Jahre 2000 entwickelte die Projekt-Abteilung des Vereines eine neues Konzept zum Erlernen der deutschen Sprache: In Zusammenarbeit mit BFI OÖ und VHS AK wurden gleichzeitig 80 Kurse in OÖ mit ca. 1500 TeilnehmerInnen organisiert und durchgeführt.

Im Rahmen der Rassismusbekämpfung startete 2003 europaweit das Projekt EQUAL. Eine Anti-Rassismusanlaufstelle nimmt Berichte der Betroffenen und Beobachter von rassistischen Vorkommnissen entgegen.

Zur Meinungsbildung beitragen...

Trotz unterschiedlichsten Schwierigkeiten hat sich der Verein permanent weiterentwickelt und ist nun, im Sinne der "Vorreiterrolle" aus dem Gründungsjahr 1985, zu einem Zentrum für MigrantInnen herangewachsen.

Auch die Zahlen sprechen für sich:



Repräsentanten des AMS: Mag. Ewald Waras, Mag. H. Heindl, Manfred Gaier



Enthüllung des neuen Logos: LA Jasmine Chansri, Mümtaz Karakurt (GF migrare)

allein im Jahr 2002 wurden 20.218 Beratungen durchgeführt und acht Projekte vorbereitet und umgesetzt. Seit 29. Oktober 2003 führt der Ver-



Unterhaltung mit Jessie Ann

ein zur Betreuung der Ausländer eine neue Bezeichnung: migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ. Den MitarbeiterInnen des Zentrums war es wichtig, auch auf die Begrifflichkeit für die zugewanderten MitarbeiterInnen aufmerksam zu machen. Da im Laufe der Jahrzehn-

te die Begriffe "Gastarbeiter" und "Ausländer" stigmatisiert wurden, war es endlich an der Zeit, diese negative Besetzung durch den Begriff "MigrantInnen" zu ersetzen. Damit wird ein gesellschaftlich positiver Ausdruck vermittelt.

Aufklärung durch Dialog als Devise des Zentrums

Es geht darum, die Kommunikation zwischen den MigrantInnen einerseits und der österreichischen Bevölkerung andererseits zu forcieren. Nur so können Berührungsängste und gegenseitige Vorurteile abgebaut und Verständnis und Akzeptanz füreinander geschaffen werden. Das gesellschaftspolitische Ziel, nämlich die völlige Gleichstellung der MigrantInnen mit der österreichischen Bevölkerung, könnte somit Realität werden.

"Wir wollen all jenen, mit denen wir zusammenarbeiten, auch in Zukunft verlässliche PartnerInnen sein."

Das migrare Team

Wenn Sie das Informationsblatt „direkt“ kostenlos bestellen wollen, dann schicken Sie diesen Abschnitt vollständig ausgefüllt und frankiert an uns zurück.

- Ja, ich möchte das Informationsblatt „direkt“ kostenlos beziehen
- Ich möchte „direkt“ in folgender Sprache beziehen (zutreffendes bitte ankreuzen)
- deutsch türkisch
- bosnisch-kroatisch-serbisch

Name

Adresse

Bitte mit €0,55 frankieren

„direkt“
migrare
Zentrum für MigrantInnen OÖ
Humboldtstraße 49/1
4020 Linz



MultiplikatorInnen in Gesundheitsfragen sind "einsatzbereit"!

migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ startete in Kooperation mit dem PGA (Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit) im April d. J. den neuen Lehrgang für MigrantInnen in Gesundheitsfragen.

15 TeilnehmerInnen aus 9 Nationen wurden zu "MultiplikatorInnen in Gesundheitsfragen" ausgebildet und erhielten bei den wöchentlich stattfindenden Treffen Information über diverse Gesundheitsthemen und das österreichische Gesundheitssystem.

Die theoretische Ausbildung ist nun beendet, die TeilnehmerInnen erhalten am 17. 12. 2003 in festlichem Rahmen ihre Abschlusszertifikate. Die MultiplikatorInnen werden nun in der Folge 2004 Aufklärungsarbeit für MigrantInnen zu Gesundheitsthemen leisten.

Aufgrund der großen Nachfrage und des Erfolges dieser Ausbildung planen wir bereits einen zweiten Lehrgang.

Wenn Sie näheres über die Einsatzmöglichkeiten der MultiplikatorInnen wissen möchten, Fragen zu Gesundheitsthemen oder Interesse am neuen Lehrgang haben, kontaktieren Sie uns!

Tel. 0732/610861 DW 18 (Fr. Auer) oder sonja.auer@migration.at

Anti-Rassismus-Anlaufstelle

Wenn Sie an Ihrem Arbeitsplatz persönlich oder im Alltag rassistischen Angriffen ausgesetzt sind oder Sie solche Vorfälle beobachten und Sie das Bedürfnis haben darüber sprechen zu wollen, dann kommen Sie zu uns oder rufen uns an.

Wir bieten Ihnen anonyme Beratung in folgenden Sprachen an: Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Englisch und Deutsch. Montag 8.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr; Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr; Freitag 8.00 – 10.00 Uhr. Tel.: 0732/610861 oder 0732/667365)



Ein Baby kommt ... - START - KLAR?!

Vorbereitung, Information und Austausch können das Erleben von Schwangerschaft und Geburt ganz entscheidend positiv beeinflussen.

Der AusländerInnen-Integrationsbeirat Linz (AIB) bietet daher gemeinsam mit dem Linzer Frauenbüro vom 8. Jänner bis 12. Februar 2004 einen muttersprachlichen Geburtsvorbereitungskurs für bosnisch-kroatisch-serbisch sprechende Frauen und deren Partner (oder anderen vertrauten Personen) an. Betreut von einem kompetenten Team (Hebamme, Frauenärztin, Dolmetscherin) können sich werdende Mütter (ab der 25. Schwangerschaftswoche) in angenehmer

Atmosphäre auf die Geburt ihres Kindes vorbereiten.

Zeit:

6 Abende (Donnerstag), 20.00 - 22.00

Ort: VHS-Haus, Coulinstr.18, Linz

Kosten: EUR 50,- pro Paar

Nähere Informationen und Anmeldungen (bis spätestens 22. Dezember 2003) beim:

AusländerInnen-Integrationsbeirat

Tel. 7070/1150 oder

e-mail integration@linz.at

Rochade im Verein

Ab Ende des Jahres verlässt uns aus der Zweigstelle Wels unser langjähriger Mitarbeiter Mato Simunovic. Wir wünschen Mato für seinen weiteren Berufsweg alles Beste. Sanja Sovic, derzeit in der Zentrale in Linz beschäftigt, wird in die Zweigstelle Wels wechseln. Für die freigewordene Stelle in Linz wurde Miladinka Dujakovic aufgenommen. Den beiden Mitarbeiterinnen wünschen wir eine angenehme Eingewöhnungszeit.

Sehr geehrte LeserInnen!

Wir wünschen Ihnen sowie Ihrer Familie schöne und erholsame Feiertage, viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr!

Der Vorstand und die Beschäftigten des "migrare" - Zentrum für MigrantInnen in OÖ.



ÖGB-Info Nr. 17/2003 ZINr: GZ02Z033978M
P. b. b. Verlagspostamt 4020
Medieninhaber und Herausgeber: ÖGB
Landesexekutive OÖ. Redaktion, Layout
und für den Inhalt verantwortlich: Vladimir
Polak, Ali H. Atik, Vera Lujic-Kresnik, Sonja
Auer und Sefa Yetkin
Alle Verein zur Betreuung der
AusländerInnen in OÖ,
Humboldtstraße 49/1, 4020 Linz
deutsch